



magazin

IN DIESER AUSGABE

Titelgeschichte

Making of «Kinderdorf 360»

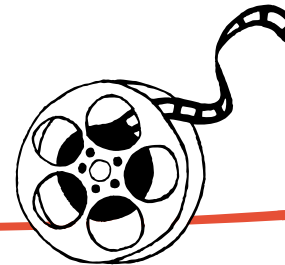
Fokus

Leben und Lernen im «emPower»-Lehrgang

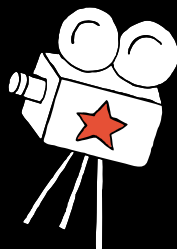
Aus dem Kinderdorf

Eine Eiche zum Gedenken





Film
«Heile Welt»



1



2



3



4



Ein Blick hinter die Kulissen

von Maya Mathias

Im Kinderdorf Pestalozzi wurde für die aktuelle Sommerkampagne «Heile Welt» ein besonderer 360°-Film gedreht. Dank Virtual-Reality-Technik kann man in die Welt des Kinderdorfes eintauchen und Teil des Filmes werden. Wie die Dreharbeiten mit den jungen Darstellern und Darstellerinnen aus der Schweiz und der Ukraine sowie dem TV-Moderator Marco Fritsche genau abliefen, zeigt ein Blick hinter die Kulissen.



Szene Wohnhaus:

«Guete Morge im Kinderdorf Pestalozzi»

Schon um acht Uhr früh heisst es für die jungen Darsteller: «Und Action!» Die Szene zeigt, wie das Leben in den Häusern abläuft. Bei der morgendlichen Begrüssung geben die motivierten Kinder alles: «Grüezi!» und «Guete Morge», tönt es fröhlich aus den Fenstern. Schnell ist die erste Szene im Kasten.



Szene Spielplatz:

«Endlich kann ich mein Englisch brauchen»

Nun sind gute Koordination und Sprachkenntnisse gefragt. Zehn Kinder aus der Ukraine sind auch dabei. Hauptdarsteller, Statisten und Filmteam müssen zur richtigen Zeit am richtigen Ort stehen. Und das Ganze bitte auch noch auf Englisch! Kein Problem für die Jungdarsteller, die im interkulturellen Austausch bereits Freunde geworden sind. Gemeinsam ist es sowieso viel lustiger.



Szene Radio:

Mit Marco Fritsche im Radiostudio

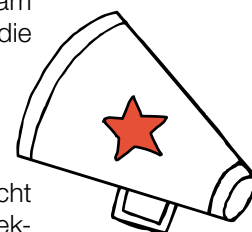
Einmal einen Prominenten treffen? Heute ist auch das möglich, denn TV-Moderator Marco Fritsche ist zu Gast. Schnell merken die Kinder, dass er keine Starallüren hat. Während das Filmteam die Technik im Radiostudio installiert, scherzen Marco und die Kinder fröhlich miteinander.



Szene Klassenzimmer:

«So fühlt sich Ausgrenzung an»

Wenn man sich über andere lustig macht, denkt man meist nicht daran, wie sich die Person dabei fühlt. In den Austauschprojekten ist das Thema Diskriminierung deshalb fester Bestandteil. «Und Schnitt!»: Dies war die letzte Szene und ein spannender Drehtag geht zu Ende.



Unser Dörfli – ein Stück heile Welt

Im Kinderdorf Pestalozzi treffen sich jährlich über 2000 Kinder und Jugendliche aus der Schweiz sowie aus Ost- und Südosteuropa zum interkulturellen Austausch. Die Basis dieser Arbeit ist seit 70 Jahren eine Vision: Friedensförderung durch Bildung, Völkerverständigung und Toleranz. In Zeiten steigender Gewalt und globaler Konflikte verkörpert das Kinderdorf ein Stück heile Welt.



«Wir haben die Kamera «Röbi» getauft»



Aufgeweckt, redigewandt und klug. Der 12-jährige Gabriel aus Bern überzeugte im Casting für die Hauptrolle im 360°-Film der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi. Am letzten Drehtag begleiten wir den Hauptdarsteller des Films zurück nach Hause.

Wie war es für dich, neben dem Austauschprojekt bei einem Filmdreh mitzumachen?

Es war mega spannend, aber auch ein bisschen anstrengend. Ich habe es mir anders vorgestellt.

Was war anders, als du es dir vorgestellt hast?

Wenn ich einen kleinen Versprecher hatte oder gerade ein lautes Flugzeug vorbeiflog, wurde die Szene von der Regie unterbrochen und musste nochmals gespielt werden. Bis dann alles wieder losging, warteten ich und die anderen

Kids oft. Komisch war auch, dass ich immer in die Kamera sprechen musste. Aber wir haben die Kamera «Röbi» getauft und einen Smiley neben die Linse geklebt. So hatte ich ein sympathisches Gegenüber.

Welche Szene hat dir am meisten Spass gemacht?

In der Schule habe ich dieses Jahr einen Roboter gebaut. Für mich war deshalb die letzte Szene am coolsten. Wir haben mit einer riesigen Drohne gefilmt. Während ich sprach, schwebte sie rund drei Meter hinter mir und flog dann über das Kinderdorf hinweg. Der Dreh mit Marco Fritsche im Radiostudio war natürlich auch super. Zum ersten Mal in einem Radiostudio zu sein und dann noch mit einem Schweizer Promi, das erlebt nicht jeder, oder?

Das Interview führte Remo Schläpfer



Liebe Leserinnen und Leser

Wenn Sie unser Magazin heute nicht zum ersten Mal in Händen halten, wissen Sie, wofür die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi steht. Vermutlich teilen Sie unsere Vision, und unsere Arbeit in Trogen, der Schweiz und elf weiteren Ländern ist Ihnen bekannt. Unsere 70-jährige Geschichte bringt es mit sich, dass sehr viele Menschen in der Schweiz das Kinderdorf Pestalozzi kennen. Häufig ist das Bild jedoch diffus. Es ist für uns sehr wichtig, dass unser Name mit dem in Verbindung gebracht wird, was wir wirklich tun. Unsere Projekte leben zu einem sehr grossen Teil – zu über 80 Prozent – von Spenden. Dies setzt Wohlwollen voraus, das aus dem Vertrauen in die Qualität unserer Arbeit resultiert.

Von Zeit zu Zeit präsentieren wir uns deshalb einer grösseren Öffentlichkeit, so wie unlängst mit der Kampagne «Heile Welt». Trotz beschränkter Mittel haben wir mit einer speziellen Idee und dem Einsatz moderner Technik einen Weg gefunden, der für die Projekte im Kinderdorf zu begeistern vermag. Unsere Arbeit ist nach wie vor dringend nötig, denn unsere Welt ist leider alles andere als heil. Wir müssen weiterhin junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung fördern, damit Konflikte durch angemessenes Verhalten und eine tolerante Haltung vermieden werden. Friedensbotschafter wie Gabriel kann es nicht genug geben. Vielen Dank, dass Sie uns mit Ihrer Spende dabei unterstützen, die Welt mit interkulturellen Austauschprojekten, einer anerkannten Pädagogik und wirkungsvollen Methoden ein bisschen friedlicher zu machen.

Herzlich, Ihr

Thomas Witte
Leiter Marketing & Kommunikation

Kostenlose Virtual-Reality-Brille bestellen

Wir laden Sie ein, die rosa Brille anzuziehen und die heile Kinderwelt selbst zu erkunden. Sie reisen virtuell in das Kinderdorf und begleiten die Kinder im interkulturellen Austausch.



Jetzt unter www.pestalozzi.ch/heile-welt die kostenlose Virtual-Reality-Brille bestellen, den Link zum 360°-Film erhalten und in die heile Welt des Kinderdorfes eintauchen.

emPower – Weiterbildung für unsere internationalen Projektpartner

von Maya Mathias

Aktuell absolvieren 14 Mitarbeitende aus sieben Ländern die achtmonatige Weiterbildung «emPower» im Kinderdorf Pestalozzi. Die jungen Erwachsenen aus den lokalen Partnerorganisationen der Stiftung werden fachlich gestärkt. Dadurch tragen sie zur Verbesserung unserer Hilfsprojekte im Ausland bei. Vier Studierende erzählen von ihrer Arbeit und was sie im emPower-Lehrgang gelernt haben.

El Salvador



«Wir können die Dinge verändern, wenn wir jetzt damit anfangen.»

Mein Name ist Karen Massana, ich bin 26 Jahre alt und komme aus Antiguo Cuscatlán in El Salvador. Meine Arbeit ist meine Leidenschaft. Als Projektkoordinatorin bin ich für die Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi zuständig. Ich koordiniere den Kontakt zwischen den im Projekt involvierten Schulen, Gemeinden und Institutionen. Zusätzlich leite ich Workshops für Lehrkräfte und Gemeinden über Kinderrech-

te, damit diese in der Schule und Gesellschaft besser verankert werden. Das Leben vieler Kinder wird von Gewalt bestimmt, weshalb sie oft die Schule abbrechen. Wir müssen unseren Kindern bessere Perspektiven bieten, wenn wir die Gewaltspirale beenden möchten. Der emPower-Lehrgang ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich persönlich und beruflich zu entwickeln. Ich habe viel gelernt, zum Beispiel, dass jedes Kind verschiedene Hintergründe und Erwartungen hat. Es ist deshalb wichtig, im Unterricht auf diese Unterschiede einzugehen.

Tansania



«Meine Arbeit als Sozialarbeiterin ist eine Herzensangelegenheit.»

Ich bin 26 Jahre alt, heisse Devota Jessala und komme aus Daressalam in Tansania. Das Ziel meiner Arbeit ist, dass alle Kinder die Schule besuchen und so ihr Recht auf Bildung gewährleistet wird. Ich stelle sicher, dass Waisenkinder alles Nötige für den Schulbesuch wie Hefte, Stifte oder Kleidung besitzen. Im Kontakt mit den Lehrkräften bespreche ich ihre Schulleistung, damit ich ihnen bei Problemen gezielt helfen kann. Auch für

persönliche Sorgen der Kinder bin ich die Ansprechpartnerin. Für mich ist die Arbeit eine Herzensangelegenheit, da sie mich sehr berührt. Die Weiterbildung emPower und das Zusammenleben mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen hier im Kinderdorf Pestalozzi ist eine sehr wertvolle Erfahrung für mich. Ich konnte meine Fähigkeiten, mein Wissen und meine Kompetenzen verbessern und neue Freunde finden. Ich habe gelernt, alle Menschen gleich zu behandeln und mein Denken nicht von Vorurteilen und Stereotypen bestimmen zu lassen. Wir haben alle viel gemeinsam. Diese Erkenntnis hat meine Perspektive verändert.



«Die Familien leben sehr traditionell, deshalb müssen vor allem die Mädchen im Haushalt helfen.»

Laos



«Es war schon immer mein Traum, mit Menschen zu arbeiten.»

Mein Name ist Vieng Xaythongdeth, ich bin 28 Jahre alt und komme aus Vientiane, der Hauptstadt von Laos. Meine Aufgabe als Projektverantwortliche ist, die Qualität der Schulbildung in ländlichen Regionen zu verbessern. Zu diesem Zweck halte ich Workshops für Lehrpersonen und evaluiere deren Unterricht. Vor allem in der ländlichen Region des Nordens gehen viele Kinder nicht zur Schule. Die Familien leben sehr traditionell, des-

halb müssen vor allem die Mädchen im Haushalt helfen. Meistens sind sie sehr schüchtern und trauen sich nicht, für sich selbst einzustehen. Ich helfe ihnen, selbstbewusster zu werden, und unterstütze sie darin, die Schule zu besuchen. Aber Veränderung ist oft schwierig, weil viele Dinge gesellschaftlich und traditionell verwurzelt sind. Viele Themen des emPower-Lehrgangs wie zum Beispiel Gleichberechtigung, Kinderrechte und Diskriminierung sind für meine Arbeit sehr wichtig. Besonders schätze ich, dass ich im Kinderdorf Pestalozzi verschiedene Kulturen kennenlernen konnte. Diese Erfahrung hat mich offener gemacht.

Serbien



«Interkulturelle Kompetenz bedeutet, sich in andere Menschen hineinzuversetzen.»

Ich heiße Deniz Hoti, komme aus Pančevo in Serbien und bin 29 Jahre alt. Als Projektassistent leite ich Workshops zum Thema Gleichberechtigung und Gewaltprävention. Nach dem Motto «Sei ein Mann, verändere die Regeln» werden stereotypische Erwartungen an Knaben und Männer hinterfragt. Knaben sollen

lernen, ihre Meinung in Worten auszudrücken, anstatt auf Probleme mit Gewalt zu reagieren. Ich möchte den Kindern neue Wege zeigen, wie Konflikte gelöst werden können. Im emPower-Lehrgang hat mich besonders überzeugt, dass das Wissen nicht frontal präsentiert wird, sondern eigenständig erarbeitet werden muss. Das Radio als Reflexionsmittel, wie es im Kinderdorf genutzt wird, hat mich sehr begeistert.

Das Sommerfest 2016 im Kinderdorf Pestalozzi



Das Kinderdorf Pestalozzi verwandelte sich am Sonntag, 7. August, in einen Festplatz: Mit ausgelassener Stimmung, Live-Musik und kulinarischen Köstlichkeiten feierten über 2100 Gäste am Sommerfest das 70-jährige Bestehen der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi. TV-Moderator Marco Fritsche führte durch den Tag. Die energiegeladene

Kinderband Schtärnefüfi begeisterte mit ihren eingängigen Liedern Gross und Klein. Bungee-Trampolin, Hüpfburg und Kinderschminken sorgten für Unterhaltung. Mittendrin gab es für die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich über die Tätigkeit der Stiftung zu informieren.





Ein Baum im Andenken an grossherzige Menschen

von Elke Christine Schatz

Ein Vermächtnis für ein Hilfswerk bedeutet mehr als nur finanzielle Unterstützung. Es hinterlässt Spuren über das Leben hinaus und zeugt von sozialem Engagement. Eine Gedenkeiche im Kinderdorf erinnert an verstorbene Spenderinnen und Spender.

Das Kinderdorf Pestalozzi durfte seit der Gründung im Jahr 1946 auf eine breite Unterstützung aus der Schweizer Bevölkerung zählen. Freunde und Freundinnen des Kinderdorfes Pestalozzi haben der Stiftung immer wieder Erbschaften und Legate vermacht und so Kindern eine bessere Zukunft geschenkt.

Jedes zweite Kind, das als Kriegswaise oder Flüchtling nach Trogen ins Kinderdorf Pestalozzi kam, heute an einem interkulturellen Austauschprojekt im Dorf

teilnimmt oder von unseren Bildungsprojekten im Ausland profitiert, verdankt dies einer Testamentsspende.

Allen diesen grossherzigen Menschen gilt der besondere Dank der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi. Unser Engagement für Kinder in der Schweiz und im Ausland ist nur dank der treuen Unterstützung aus der Schweizer Bevölkerung möglich. Ihr Vertrauen in unsere Arbeit ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.



Im Andenken an diese Spenderinnen und Spender haben wir im Kinderdorf Pestalozzi eine Gedenkeiche gepflanzt. Sie soll wachsen und gedeihen und an die Menschen erinnern, die unser Kinderdorf in Trogen mit ihrer Solidarität tragen. Am Tag des Testaments, dem 13. September, wird die Dorfgemeinschaft diese Eiche feierlich einweihen.

Tag des Testaments

Am 13. September findet der Internationale Tag des Testaments statt. In zahlreichen Ländern wird er von über 1000 gemeinnützigen Organisationen mit Aktionen begangen. Der Tag regt an, sich über das eigene Vermächtnis Gedanken zu machen. Wer soll eines Tages das Vermögen erben? Möchte ich auch karitative Organisationen begünstigen, damit diese über meinen Tod hinaus in meinem Sinne Gutes bewirken können? Was muss ich beim Verfassen eines Testaments berücksichtigen? Der Verein MyHappyEnd, ein Zusammenschluss Schweizer Hilfsorganisationen, wirkt darauf hin, dass sich die Gesellschaft diese Fragen stellt. Heute verfasst nur rund ein Viertel aller Menschen in der Schweiz ein Testament – und verpasst so die Gelegenheit, frei über das eigene Erbe zu bestimmen.

| AGENDA

Veranstaltungen im Besucherzentrum

Öffentliche Führung

Jeweils am 1. Sonntag im Monat,
14.00–15.00 Uhr

Nächste Daten:

2. Oktober und 6. November 2016

FamilienSonntag

Erleben Sie mit Ihrer Familie einen besonderen Sonntag im Besucherzentrum des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen. Die Sonderausstellung «Tansania360°» und kulinarische Spezialitäten entführen in exotische Welten. Mit Bastelspass und kindgerechten Führungen wird der Sonntag zum Erlebnis für die ganze Familie.

9. Oktober 2016,
10.00–16.30 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene CHF 8.–

Gruppen ab 10 Erwachsenen CHF 6.–

AHV/Studierende/Lernende CHF 6.–

Kinder ab 8 Jahren CHF 3.–

Familien CHF 20.–

Kostenlos für Mitglieder des Freundeskreises, des Corti-Kreises sowie Patinnen und Paten der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Kontakt:

www.pestalozzi.ch/besucherzentrum

Tel. 071 343 73 12

besucherzentrum@pestalozzi.ch



| AUS DEN MEDIEN

_____ SRF mitenand, Ausgabe vom 7. August 2016

Radioreporter für eine Woche

Eine Woche lang machte der Radiobus des Kinderdorfes Pestalozzi am Bodensee Halt, vor dem Schulhaus Risegg in Staad SG. Eine Woche lang produzierten die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Radiosendung.

_____ SRF 4, Ausgabe vom 20. Juli 2016

Das Kinderdorf als Wahrzeichen

Heute ist das Pestalozzidorf nicht mehr primär Anlaufstelle für Flüchtlingskinder; es hat eine neue, andere Ausrichtung: die Schulung in- und ausländischer Jugendlicher und ganzer Schulklassen in interkultureller Kommunikation.

Finden Sie die zehn Wörter und gewinnen Sie einen Stoffrucksack der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi. Unter allen richtigen Einsendungen werden drei Rucksäcke verlost.

Gesucht sind:

EMPOWER, LAOS, VIRTUELL, ROSA, BRILLE, WELT, UKRAINE, LEHRGANG, EICHE, FILM

L	E	N	I	A	R	K	U	W	K
E	L	R	O	W	K	L	R	I	G
M	O	E	E	I	A	E	O	N	B
P	A	L	U	W	S	W	A	E	R
L	T	R	O	T	O	G	S	H	I
I	L	A	O	S	R	P	L	C	L
F	E	N	G	H	A	I	M	I	L
K	I	S	E	L	R	B	V	E	O
K	E	L	L	I	R	B	E	R	S
S	E	R	M	E	W	E	L	I	F

Teilnahmeschluss ist der 7. Oktober 2016. Einsenden an: Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Wortsuchspiel, Kinderdorfstrasse 20, 9043 Trogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Ja, ich übernehme eine Patenschaft für

- das Kinderdorf Pestalozzi
- Südostasien
- Ostafrika
- Südosteuropa
- Zentralamerika

Mit einer Patenschaft übernehmen Sie Verantwortung und schenken Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer besseren und friedlicheren Zukunft. Ihre Hilfe kommt ausschliesslich Kindern in der von Ihnen gewählten Region zugute. Und nicht zuletzt sorgt Ihre Unterstützung dafür, dass wir unsere Projekte langfristig planen und die administrativen Aufwände auf ein Minimum reduzieren können. Herzlichen Dank!

- Als Patin oder Pate überweise ich jährlich den Betrag von mindestens CHF 180.–
- Mein freiwillig höherer Beitrag: CHF _____

Vorname, Name _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon, E-Mail _____

| IMPRESSUM

Herausgeberin:
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Kinderdorfstrasse 20, 9043 Trogen
Telefon 071 343 73 29, info@pestalozzi.ch
Redaktion: Maya Mathias
Bildnachweis: Peter Käser, Samuel Glättli,
Archiv Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Gestaltung und Satz: one marketing, Zürich
Druck: LZ Print, Adligenswil
Ausgabe: 05/2016
Erscheint: sechsmal jährlich
Auflage: 50 000 (geht an alle SpenderInnen)
Abo-Beitrag: CHF 5.–
(wird mit der Spende verrechnet)

